

Die Presse

fixstarter: Unterhalten statt unterrichten

Jolanta Paltauf, Academia Presentation Center.

KATHARINA GÖTZL 30.05.2008 um 15:35

Wenn eine Wissenschaftlerin in die Präsentationsoffensive geht, kann das in Selbstständigkeit münden – so passiert bei der Mathematikerin, Physikerin und Biochemikerin Jolanta Paltauf. Von einer ausgesprochenen „Laborratte“ hat sich die gebürtige Polin zur leidenschaftlichen Selbstdarstellerin gemausert, die andere Akademiker nun genau darin trainiert. „Die meisten Wissenschaftler haben nie gelernt, wie man eine gute Präsentation macht. Dabei ist sie genauso wichtig für den Erfolg wie der Inhalt“, weiß sie.

Schon als Assistentin an der Uni Bydgoszcz brillierte Paltauf mit ungewöhnlichen Vorträgen: „Auf einem Kongress in den USA habe ich aufgetrumpft. Ein Physik-Referat mit mehr Bildern als Text war einfach ein Hingucker.“ 1992 kam sie als Austauschstudentin an die Grazer Uni, machte ihr Doktorat, verliebte sich in einen Experimentalphysiker, heiratete ihn und blieb – bis auf ein Jahr an der Uni von Oregon – als Professorin für Biochemie an der KF-Uni. Selbstständig wollte sich die quirlige Naturwissenschaftlerin schon immer machen, „nur der Zeitpunkt war nie der richtige“. Im letzten September wagte sie den Schritt, holte sich das nötige betriebswirtschaftliche Wissen beim Gründungszentrum „bit“ in Graz und legte los. „Knigge hat gesagt, man solle nicht vergessen, dass die Gesellschaft lieber unterhalten als unterrichtet werden will“, verrät Paltauf ihre Philosophie. Ihre Trainings sowie die Ergebnisse sollen „professionell sein und Spaß machen“. Mit Datenvisualisierung und Videoanalysen macht Paltauf Präsentationen spannend. „Wäre ja sonst schade um die viele Arbeit dahinter.“ Unterstützt von freien Trainern erledigt sie den Großteil selbst – inklusive Finanzen und Management. „Ich genieße die Freiheit, keinen Nein-Sager über mir zu haben.“ Die Eigenverantwortung und die Flexibilität sind es, die Paltauf nie mehr hergeben möchte. „Manchmal arbeite ich abends, habe aber den Nachmittag mit meiner Siebenjährigen verbracht – ideal.“ Die nötige Ladung Energie dafür holt sich die drahtige Managerin beim Morgensport: „Ich laufe eine Stunde und komme voll motiviert ins Büro.“ [Academia]

("Die Presse", Print-Ausgabe, 31.05.2008)